

Paul Craig Roberts: Irans Vergeltung zwingt US-Militär zum Rückzug!

Folge mir: Substack: [https://substack.com/@dialogueworks?](https://substack.com/@dialogueworks?utm_campaign=profile&utm_medium=profile-page)

utm_campaign=profile&utm_medium=profile-page X (Twitter): https://x.com/Dialogue_NRA

Patreon: [https://patreon.com/Dialogueworks?](https://patreon.com/Dialogueworks?utm_medium=unknown&utm_source=join_link&utm_campaign=creatorshare_creator&utm_content=)

utm_medium=unknown&utm_source=join_link&utm_campaign=creatorshare_creator&utm_content=

#Nima

Hallo zusammen. Heute ist Montag, der elfte Mai zweitausendsechszwanzig, und unser lieber Freund Paul Craig Roberts ist bei uns. Willkommen, Paul.

#Paul

Vielen Dank, Nima. Danke dir.

#Nima

Ich freu mich total, dich in diesem schönen Hemd zu sehen, das du angezogen hast, Paul. Wirklich großartig.

#Paul

Ja, das kommt aus dem Orient, wissen Sie, und sie sind wirklich gut darin, schöne Szenen zu gestalten.

#Nima

Ja, genau. Paul, fangen wir mit dem Vorschlag an – dem amerikanischen Vorschlag. Dann hat Donald Trump auf die iranische Antwort gewartet, und er hat sie bekommen. Er sagte, das sei völlig inakzeptabel. Und hier ist, was er heute gesagt hat.

#Speaker 03

Dieser Waffenstillstand gilt also noch? Ich würde sagen, er ist unglaublich schwach. Eigentlich würde ich ihn im Moment den schwächsten nennen. Nachdem ich diesen Haufen Müll gelesen habe, den sie uns geschickt haben – ehrlich gesagt, ich hab's nicht mal zu Ende gelesen. Ich hab gesagt: Ich verschwende meine Zeit nicht damit. Also ja, einer der schwächsten überhaupt. Er liegt praktisch auf

der Intensivstation. Sie verstehen das, das sind ja alles Mediziner. Dr. Oz, Intensivstation – das ist kein gutes Zeichen, oder? Ganz ehrlich, ich würde sagen, der Waffenstillstand hängt an massiver lebenserhaltender Unterstützung. So, als würde der Arzt hereinkommen und sagen: „Sir, Ihr Angehöriger hat ungefähr eine einprozentige Überlebenschance.“

#Nima

Paul, was er später noch hinzugefügt hat, war Folgendes: Er sagte, wir haben vier Tage auf ein Dokument aus dem Iran gewartet, das weniger als zehn Minuten gebraucht hätte, um vorbereitet zu werden. Und hier ist, was wir vom Vorsitzenden des iranischen Parlaments erfahren haben, Paul. Er hat heute zwei wichtige Tweets veröffentlicht. Der erste lautet: Unsere Streitkräfte sind bereit, auf jede Aggression mit einer wohlverdienten Antwort zu reagieren. Falsche Strategien und falsche Entscheidungen führen immer zu falschen Ergebnissen. Die ganze Welt hat das inzwischen erkannt. Wir sind auf alle Optionen vorbereitet. Sie werden überrascht sein.

Und der zweite Tweet, der gerade eben vor dieser Live-Sendung kam, da sagt er im Grunde, es geht um den Vierzehn-Punkte-Plan, den sie vorher ausgearbeitet hatten. Es ist dieser Zehn-Punkte-Plan, zusammen mit bestimmten Vorbedingungen. Das ist die endgültige Antwort der Iraner, und sie werden sie nicht mehr ändern. Wenn man sich anschaut, was passiert, Paul – auf der einen Seite Donald Trump –, scheint es, als hätte er erwartet, dass er eine völlig andere Art von Vorschlag oder Reaktion aus dem Iran bekommt. Es sieht aber nicht so aus, als hätte sich der Iran auch nur ein Stück in die Richtung bewegt, die Donald Trump sich gewünscht hat. Wie siehst du die Lage?

#Paul

Also, die Situation ist so: Donald Trump hat zugelassen, dass Netanjahu ihn in ein ziemliches Durcheinander bringt. Und Trump hat bis jetzt keinen Weg gefunden, da wieder rauszukommen, ohne dass es wie eine Niederlage aussieht – und das kann er einfach nicht akzeptieren. Also macht er weiter mit seinem großen Getöse, immer wieder. Dabei übersieht er, dass es nicht der Iran war, der um einen Waffenstillstand gebeten hat. Es waren Trump und Netanjahu, die den Waffenstillstand wollten.

#Speaker 03

Warum haben sie gefragt? Weil sie am Verlieren waren.

#Paul

Und trotzdem tut Trump so, als wären die Iraner völlig besiegt und müssten sich ergeben und einfach tun, was er ihnen sagt. Das ist doch reine Selbsttäuschung, oder? Da gibt's eigentlich nichts anderes zu sagen. Also, wenn ich Trump wäre und mich durch irgendeine äußere Einflussnahme in so ein Chaos manövriert hätte – ich hab auf Israel gehört, nicht auf die CIA, nicht auf die Defense

Intelligence Agency, nicht auf irgendwen, der amerikanische Interessen im Blick hat – ich hab auf Netanjahu gehört, der Israels Interessen verfolgt. Und jetzt stecke ich in der Klemme. In so einer Lage würde ich ganz sicher nicht weiter gegen den Iran poltern und immer neue Drohungen aussprechen, die ich gar nicht einhalten kann. Ich würde nach einem Weg suchen, mit ihnen zusammen aus der Situation herauszukommen – so, dass es für Trump nicht wie eine Niederlage aussieht.

Aber das tut er ja nicht. Also nehme ich an, er steht immer noch unter Netanyahus Einfluss, und Netanyahu wird ihn nicht aus dem Konflikt entlassen. Denn Netanyahu weiß, dass er den Iran nicht allein bekämpfen kann, dass er die Amerikaner dafür braucht. Und so steckt Trump fest. Was ist also das wahrscheinlichste Ergebnis? Schwer zu sagen, oder, Nima? Es könnte einfach wieder einer dieser langen, zähen Konflikte werden, die irgendwie auf Eis gelegt werden. Der Konflikt ist nicht aktiv, aber er ist ständig da. Ab und zu werden Raketen oder Drohnen ausgetauscht, und das Ganze zieht sich endlos hin. Angesichts von Trumps Vorgehen, das ja nicht gerade hilft, die Iraner dazu zu bringen, ihm einen gesichtswahrenden Ausstieg zu erlauben, sieht es so aus, als wäre er in der Sache gefangen.

#Nima

Paul, wenn wir mal davon ausgehen, dass du Donald Trump so verstehst, dass im Grunde Netanyahu das Sagen hat und Trump einfach Netanyahus Haltung folgt – Netanyahu hatte gestern ein Interview bei „60 Minutes“. Darin hat er betont, dass der Krieg noch nicht vorbei ist. Und als man ihn gefragt hat, wie lange es dauern wird, diesen Krieg zu beenden, meinte er, vielleicht noch ein paar Monate. Weißt du, der Krieg hat ja mit dieser Art Versprechen von Donald Trump begonnen: Das Ganze werde nur ein paar Wochen dauern.

#Paul

Oh, drei Tage?

#Nima

Ja, drei Tage. Ja. Und jetzt sind wir schon seit Wochen in diesem Konflikt, und Netanyahu redet von Monaten, die noch vor uns liegen. Es wirkt, als würde er irgendwie glauben, dass die Vereinigten Staaten seinen Krieg führen werden. Das wird sich über Monate oder sogar Jahre hinziehen. So etwas scheint, meiner Meinung nach, in Netanyahus Kopf vorzugehen.

#Paul

Nun, die Vereinigten Staaten haben seit einem Vierteljahrhundert Israels Kriege geführt. Genau darum ging es beim sogenannten Krieg gegen den Terror – darum, Israels Kriege für ein „Groß-Israel“ zu führen. Wir haben Libyen, den Irak und Syrien für Israel zerstört. Es waren unsere Soldaten, die

gestorben sind, nicht die Israelis. Es war unser Geld, das verschwendet wurde. Und natürlich erwartet er, dass wir so weitermachen. Trump hat immer wieder betont, dass Israel für ihn an erster Stelle steht, vor allem anderen auf der Welt. Und er hat deutlich gezeigt, dass Israel für ihn wichtiger ist als die Amerikaner. Man sieht es in allem, was er tut. Denken Sie nur ein paar Monate zurück an die Proteste an amerikanischen Universitäten, besonders an den Eliteuniversitäten, den Ivy-League-Hochschulen.

Trump hat angerufen – na ja, nicht er selbst, aber er ließ die Republikaner die Präsidentinnen und Präsidenten dieser Universitäten anrufen und sie befragen: Wie könnt ihr es wagen, diese Studierenden gegen Israels Völkermord protestieren zu lassen? Ich erinnere mich, dass die schwarze Präsidentin von Harvard zurücktreten musste, weil sie nicht die Campus-Polizei geschickt hat, um die Studierenden zu verprügeln und die Proteste gegen Israel zu stoppen. Und dann hat Trump angekündigt, dass jede ausländische Studentin und jeder ausländische Student, die oder der mit einem gültigen Studienvisum in den USA ist und gegen Israel protestiert, ausgewiesen und in das Heimatland zurückgeschickt wird. Da sieht man also, dass der Präsident der Vereinigten Staaten völlig auf der Seite Israels steht.

Es ist eindeutig. Nima, das ist doch leicht zu verstehen, oder? Schau dir nur an, wie viel Geld er in seiner Kampagne hatte. Das kam von jüdischen Multimilliardären. Und die Geschichte besagt, dass sein ganzes Geschäftsleben von jüdischer Finanzierung profitiert hat. Er bekam Kredite zu guten Konditionen, und wenn etwas schiefging, wurde er nie unter Druck gesetzt. Und dann hat er einen jüdischen Schwiegersohn, dem er erlaubt, herumzulaufen und für die Vereinigten Staaten zu verhandeln – mit Dmitri in Russland, mit den Iranern. Was muss man da noch wissen?

#Nima

Mhm. Paul, er sagte, Netanyahu habe erklärt, dass Israel plant, unabhängig von den Vereinigten Staaten zu werden – also keine finanziellen Mittel mehr aus den USA zu erhalten. Als man ihn nach dem Zeitrahmen gefragt hat, meinte er, vielleicht in den nächsten Jahrzehnten. Also, Paul, wenn wir uns die israelische Wirtschaft heute anschauen – wir haben ja von vielen gehört, seit der Krieg begonnen hat, nicht nur im Juni zweitausendfünfundzwanzig, als die erste Kriegsphase begann, sondern auch im Februar zweitausendsechszwanzig, als die zweite folgte – diese beiden Kriege haben die israelische Gesellschaft stark beeinflusst. Viele Menschen haben Israel verlassen, wegen der politischen und sozialen Unruhen, die es bisher gegeben hat.

Und wie abhängig ist Israel eigentlich von den Vereinigten Staaten? Wir wissen ja, wenn es um Abfangsysteme oder Marschflugkörper geht, sind sie völlig auf die USA angewiesen. Aber bei Überwachungstechnik, bei Spionagegeräten oder ähnlichen Dingen, die sie im eigenen Land herstellen können, da sind sie gut. Nur, das sind eben keine Werkzeuge, die man in einem echten Krieg einsetzen kann. In einem echten Krieg braucht man Munition, Artillerie, all das – und genau das können sie nicht in dem Umfang produzieren, wie sie es in diesem Krieg bräuchten. Wie würden Sie also die israelische Wirtschaft insgesamt einschätzen?

#Paul

Also, ich weiß nicht, was ich zur israelischen Wirtschaft sagen soll. Aber ich weiß, was ich zu dem Punkt sagen kann, auf den Sie anspielen. Israel ist völlig abhängig von den Vereinigten Staaten, wenn es um moderne Waffensysteme geht. Die Luftwaffe ist amerikanisch. Die Zieltechnologie ist amerikanisch. Das Iron-Dome-Schutzsystem, das inzwischen gar nicht mehr richtig schützt, ist amerikanisch. Und noch wichtiger: Der diplomatische Schutz kommt ebenfalls aus den USA. Israel kann sich darauf verlassen, dass die Vereinigten Staaten jede UN-Resolution gegen Israel blockieren. Ich weiß gar nicht mehr, wie viele Vetos wir eingelegt haben – es sind über hundert. Und außerdem bekommt Israel jedes Jahr ein Geschenk in Milliardenhöhe von amerikanischen Steuerzahlern, die ihre eigenen Rechnungen kaum bezahlen können.

Und sie nehmen dieses Geld, kommen mit prall gefüllten Taschen zurück und kaufen damit das Repräsentantenhaus, den Senat und die Präsidentschaft der Vereinigten Staaten. Das Geld also, das der Kongress den amerikanischen Steuerzahlern abnimmt – die vielen Milliarden – und an Israel gibt, kommt wieder zurück. Es ist irgendwie wie eine Geldwaschanlage. Der Kongress gibt ihnen das Geld, und das Geld fließt in Form von Wahlkampfspenden wieder zurück. Und niemand unternimmt etwas dagegen. Also, ich weiß nicht, warum Netanjahu sagt, sie würden in zehn Jahren unabhängig vom amerikanischen Schutz sein. Ich glaube nicht, dass Israel ohne den Schutz der USA existieren kann – es sei denn, Putin will ihnen russischen Schutz anbieten. Was sollen wir also davon halten?

Wahrscheinlich geht es um die politische Lage, in die Netanjahu Trump gebracht hat. Trump steckt nur wegen Netanjahu in dieser Situation. Netanjahu schafft also dieses Bild, dass Israel sich von Washington absetzt – dass Israel sich über die nächsten zehn Jahre hinaus nicht wirklich an die Beziehung gebunden fühlt. Das ist eine Art, ein bisschen Druck von Trump zu nehmen, weil viele Leute, auch aus dem Lager von „Make America Great Again“, also MAGA, fragen: Wie hast du uns in dieses Chaos gebracht? Und das ist ein größeres Chaos, als bisher wirtschaftlich zugegeben wurde – für uns, aber auch für die ganze Welt. Denn die Hauptauswirkung auf den Ölpreis steht noch bevor. Der Grund, warum das bisher nicht passiert ist, liegt darin, dass viele russische Tanker voller Öl auf den Meeren unterwegs sind – und auch viele iranische Tanker mit Öl auf den Meeren liegen.

Um den Engpass zu lindern, der durch die Schließung der Straße von Hormus entstanden ist, hat Trump die Sanktionen aufgehoben. Dadurch kam russisches Öl auf den Markt, iranisches Öl kam ebenfalls. Außerdem hat Trump die amerikanische strategische Erdölreserve geöffnet und das ganze Öl freigegeben. Dieses Öl ist jetzt im System – mehr gibt es nicht. Wenn die Meerenge also geschlossen bleibt, werden wir einen massiven Anstieg der Energiepreise sehen. Und das zieht dann alles andere mit nach oben. Das ist also ein zusätzlicher Kostenfaktor, mit dem Trump konfrontiert ist. Und genau deshalb will er unbedingt aus dieser Situation heraus, aber er weiß nicht, wie er sich verhalten soll, um da rauszukommen. Er verschärft ständig die Drohungen, er prahlt weiter herum. Was er mit Iran machen will – er kann gar nichts mit Iran machen. Das weiß die ganze Welt. Und so macht er die Vereinigten Staaten lächerlich. Wo das alles am Ende hinführt – niemand weiß es.

#Nima

Weißt du, was ich wirklich unglaublich finde? Dass er heute über die Kurden gesprochen hat, also über das irakische Kurdistan, und darüber, dass sie angeblich die Waffen, die Donald Trump ihnen geschickt hat, nicht weitergegeben hätten, um sie an die Iraner zu schicken. Solche Lügen und solche Propaganda sind einfach unfassbar. Denn die Israelis – ich bin mir sicher, dass die Israelis ihm diese Lügen und falschen Geheimdienstinformationen verkauft haben – haben ihm eingeredet, wenn er diese Waffen an das irakische Kurdistan schickt, würden sie ihm helfen, die Regierung zu stürzen. Und er lernt überhaupt nichts aus diesem Krieg. Er wiederholt einfach dieselben Lügen, die ihm die Israelis schon vor Beginn dieses Krieges verkauft haben.

#Paul

Weißt du, wohin diese Waffen wahrscheinlich gehen? Nach Israel. Die verkaufen sie dann auf dem Schwarzmarkt und stecken das Geld ein. Mit diesem Gewinn hält er jetzt seine Koalition bei Laune. Sie teilen die Profite aus den Waffensystemen, die angeblich an verräterische Iraner geschickt werden, die angeblich die Regierung für Trump stürzen wollen. Die Israelis nehmen die Waffen, verkaufen sie auf dem Schwarzmarkt und behalten das Geld.

#Paul

Also, ich finde, Trump ist hoffnungslos. Er hat einfach nicht den Verstand, um da wieder rauszukommen. Und ehrlich gesagt, wer weiß schon, was als Nächstes passiert.

#Nima

Kennen Sie jemanden, entweder in der Regierung oder außerhalb, der ihm hilft?

#Paul

Nein. Keiner von ihnen hat Verstand. Sie sind alle Zionisten. Alle sind pro-israelisch. Ich glaube, sie wissen selbst nicht so genau, wen sie eigentlich vertreten. Vertreten sie Amerika oder Israel? Von Trump und seinen Leuten hört man viel öfter Aussagen, dass sie Israel vertreten, als dass sie Amerikaner vertreten. Trump hat gesagt: Wenn der Benzinpreis steigt, müssen wir das eben zahlen – Israels wegen. Mit anderen Worten: Der Präsident der Vereinigten Staaten hat gesagt, hört zu, ihr Amerikaner, ihr MAGA-Leute, die dachtet, ich würde etwas für euch tun – ihr müsst zahlen, damit wir Israel retten können. Das ist die Botschaft der Trump-Regierung. Und sie kommt nicht gut an.

#Nima

Ja. Also, Paul, am Mittwoch wird er in China sein und mit Xi sprechen, und am Freitag kommt er zurück. Er wird also zwei Tage lang mit Xi Jinping reden. Was meinst du, welches Druckmittel hat er da? Oder was wäre deiner Meinung nach das Hauptziel dieses Besuchs in China?

#Paul

Ich weiß nicht, was das Ziel ist. Ich glaube nicht, dass er irgendeinen Hebel hat. China dagegen hat enormen Einfluss, aber sie werden ihn nicht einsetzen, weil die chinesische Außenpolitik darauf ausgerichtet ist, Konflikte zu vermeiden. Deshalb bringt dieser Einfluss China in Wirklichkeit gar nicht so viel, weil sie ihn nicht nutzen wollen. Was ist also Trumps Hebel? Mir fällt nichts ein, kein einziger. Ich verstehe ehrlich gesagt auch nicht, warum der chinesische Staatschef überhaupt zugestimmt hat, ihn zu treffen. Ich kann es also nicht sagen. Vielleicht wollte der chinesische Führer einfach ein Gefühl dafür bekommen, ob dieser Mann wirklich so verrückt ist, wie er im Fernsehen wirkt. Ich weiß es einfach nicht. Ich glaube nicht, dass dieses Treffen irgendetwas bedeutet. Das ist meine Meinung. Was haben denn die Treffen mit Putin und den Russen bedeutet? Gar nichts. Und was haben die Treffen von Witkoff und Kushner mit den Iranern bedeutet?

#Nima

Nichts.

#Paul

Das hat den Iranern nur erlaubt, sich selbst etwas vorzumachen – sie saßen da und wurden zweimal angegriffen. Also, es bringt nichts, darüber zu spekulieren. Wir haben ja schon früher darüber gesprochen. Es gibt zwei Probleme in der Welt: die Vereinigten Staaten und Israel. Warum sind die Vereinigten Staaten ein Problem? Weil die Neokonservativen den Zusammenbruch der Sowjetunion genutzt haben, um eine außenpolitische Doktrin zu entwickeln – die Doktrin der amerikanischen Hegemonie, des unipolaren und einseitigen Handelns der USA. Das Hauptziel der amerikanischen Außenpolitik ist es, den Aufstieg jedes Landes zu verhindern, das ein Hindernis für die amerikanische Vorherrschaft sein könnte. Und Israel verfolgt im Grunde dieselbe Doktrin, nur beschränkt auf den Nahen Osten. Sie nennen es „Groß-Israel“, wie wir schon besprochen haben. Diese Doktrin besagt, dass Israel die Hegemonie über den gesamten Nahen Osten beansprucht – von Nil bis Pakistan. Diese beiden Doktrinen sind ausgesprochen aggressiv.

#Speaker 03

Also, wie führt man dann Friedensgespräche?

#Paul

Wie soll man da reagieren – wenn Leute auf einen losgehen, die extrem aggressiv sind? Die wollen gar nicht über Frieden reden. Die wollen dich einfach loswerden. Und das ist, wie ich schon so oft betont habe, ein echtes Problem. Die Russen verstehen das nicht. Die Iraner, die Araber – die haben das nie verstanden. Einer nach dem anderen wurde ausgeschaltet. Sie können sich nicht zusammenschließen. Sie merken gar nicht, dass sie in Schwierigkeiten stecken. Die Iraner begreifen das einfach nicht. Ich hab heute auf Press TV was gesehen. Also, ganz kürzlich – ich weiß nicht, wo es hin ist, aber ich such's mal. Wenn ich's finde. Oh mein Gott.

#Speaker 03

Was ist das hier? Okay.

#Paul

Ja, hier ist es. Das ist Press TV von heute. Iranische Offizielle betonen immer wieder, dass Teheran Frieden und regionale Stabilität anstrebt. Aber wie soll das gehen, wenn Israel sagt: Wir werden euch auslöschen, ihr steht dem „Groß-Israel“ im Weg? Es kann keinen Frieden und keine Stabilität geben, solange die zionistische Agenda eines „Groß-Israel“ die Außenpolitik Israels bestimmt. Diese Aussage kam, glaube ich, vom Präsidenten des Iran – und er scheint das nicht einmal zu wissen. Wie ist das möglich? Der Präsident eines Landes versteht nicht, dass man keinen Frieden und keine regionale Stabilität haben kann mit einem Staat, der entschlossen ist, die eigene Existenz zu beenden.

Also... die zwei Probleme, mit denen die Welt konfrontiert ist – davon weiß sie gar nichts. Es gibt keinerlei Anerkennung. Und weil das der einzige wirklich wichtige Punkt ist, spielt es keine Rolle, was Trump zu dem chinesischen Typen sagt, oder was der Geist sagt. Das bedeutet gar nichts. Es hat keinen Sinn. Wofür soll das gut sein? Ich weiß es nicht. Ich hab keine Ahnung, wofür das gut sein soll. Und die Leute machen sich was vor, oder sie versuchen, Schlagzeilen zu bekommen, die sie besser dastehen lassen. Wir werden nie erfahren, was Trump und der chinesische Staatschef wirklich gesagt haben. Trump wird immer das sagen, was ihm gerade passt.

#Nima

Ja, klar, das wird er schon machen.

#Paul

Ja, und die Chinesen werden dazu wahrscheinlich nicht viel sagen.

#Paul

Ihre Strategie, Konflikte zu vermeiden – einfach abwarten, bis der Gegner sich selbst zerstört. Das ist das Geheimnis: Konflikte vermeiden. So sieht ihre Politik aus. Und dann wird Trump zurückkommen und erzählen, wie China ihn um dies und das angefleht hat.

#Nima

Paul, ich finde, was Donald Trump heute gesagt hat – er sagte, ich lese es dir mal vor – er sagte, wir haben vier Tage auf ein Dokument aus dem Iran gewartet, das weniger als zehn Minuten gebraucht hätte, um vorbereitet zu werden. Das zeigt, dass die Führung im Iran offenbar das Gefühl hat, die Zeit spiele für sie, nicht für Donald Trump. Und genau deshalb sehen sie keinen Grund, sofort oder so schnell wie möglich zu reagieren.

#Paul

Ja, ihm war gar nicht klar, dass er damit unfreiwillig zugegeben hat, dass Iran die Oberhand hatte und sich so viel Zeit nehmen konnte, wie es wollte, um auf Trump zu reagieren. Ja.

#Speaker 03

Ja, das stimmt.

#Paul

Ich meine, ich war wahrscheinlich einer der Ersten, die gesagt haben, dass Iran den Krieg gewonnen hat. Und der einzige Fehler war, damit aufzuhören zu gewinnen. Ja.

#Paul

Aber wie ich gerade aus Press TV zitiert habe, sie verstehen es nicht. Sie können es nicht einfach wegverhandeln.

#Nima

Ich glaube, genau deshalb haben sie diesen Plan vorgelegt. Denn im Grunde heißt das: Wenn die Vereinigten Staaten bereit sind, zu den Bedingungen zu verhandeln, die Iran genannt hat, dann müssten sie die Beziehung zwischen den USA und Israel beenden. Es gibt einfach keine Möglichkeit, zu diesen Bedingungen mit Iran zu verhandeln, ohne sich von Israel zu lösen. Ja.

#Paul

Also, ich denke, was die Iraner Washington sagen sollten, ist Folgendes: Schaut her, euer Verbündeter Israel verfolgt eine Außenpolitik, die auf unserer Zerstörung basiert. Wie genau sollen

wir da verhandeln – ob wir zerstört werden oder nicht? Könnt ihr, Washington, Einfluss auf Israel nehmen, damit es dieses Ziel eines „Groß-Israel“ aufgibt, damit wir überhaupt eine Grundlage für Frieden finden können? Denn wenn das ihr Ziel ist, dann gibt es keine Grundlage für Frieden. Worüber reden wir also? Welche Verhandlungen? Was kann eine Verhandlung da überhaupt bewirken? Washington versucht ständig, den Iran dazu zu bringen, auf seine Souveränität zu verzichten. Er darf kein Uran anreichern, selbst zu friedlichen Zwecken. Er darf nicht einmal seine eigenen Küstengewässer kontrollieren. Warum reden wir darüber? Das ist doch nicht die Bedrohung. Die Bedrohung ist die israelische Agenda eines Groß-Israel.

Hören Sie, ihr habt doch schon Libyen zerstört. Ihr habt den Irak zerstört. Ihr habt Syrien zerstört. Ihr habt dabei geholfen, Palästina zu zerstören. Und jetzt werden eure Waffen gegen den Libanon eingesetzt. Und dann wollt ihr, dass wir über Frieden und Stabilität verhandeln? Wovon redet ihr da eigentlich? Das ergibt doch überhaupt keinen Sinn. Aber die Iraner reagieren nicht so. Ich glaube also, sie verstehen nicht, dass kein muslimisches Land im Nahen Osten unter der israelischen Agenda eines „Groß-Israel“ existieren darf. Und ich habe das schon früher in eurer Sendung gesagt – das war doch erst im Februar, also vor etwa drei Monaten, oder? – dass der ehemalige israelische Premierminister in den Vereinigten Staaten war, um auf der Jahreskonferenz der amerikanisch-jüdischen Organisationen zu sprechen. Dort hat er ihnen erklärt, wie sie ihre nächsten Angriffe, ihre nächste Propagandaaktion organisieren sollen.

Und er sagte, die Türkei sei das nächste Iran. Merkt das Iran denn nicht? Das ist eine aggressive Aussage gegenüber der gesamten muslimischen Welt. Niemand merkt es. Niemand beschwert sich. Niemand sagt: Moment mal, sollten wir nicht über eure außenpolitische Agenda verhandeln? Das ist sehr aggressiv. Und trotzdem wird nichts gesagt. Kein Araber und kein Iraner hat das je in der UNO angesprochen, keiner hat je gefragt: Was soll dieses „Groß-Israel“-Projekt eigentlich bedeuten? Was heißt das für uns? Das ist für mich wirklich erstaunlich. Und genau deshalb fällt es mir schwer, über diese oder jene Verhandlung zu reden, über dieses oder jenes Treffen. Sie sind bedeutungslos. Sie täuschen die Muslime nur, damit sie auf den nächsten Angriff nicht vorbereitet sind. Das ist vielleicht ihr einziger Zweck.

#Nima

Paul, weißt du, was ich wirklich erstaunlich finde? Dass all diese arabischen Staaten, die Länder des Golf-Kooperationsrats, irgendwie so tun, als wäre Israel nicht der Feind. Als gäbe es keine israelische Agenda. Einer davon ist die VAE, die im Moment völlig mit Israel verbunden sind. Aber wir sehen Kuwait und Bahrain auf ähnliche Weise. Und Saudi-Arabien und Katar sind irgendwie anders. Trotzdem sieht man in den Golfstaaten insgesamt nicht viel Verständnis. Was passiert da mit diesen Ländern? Und wie verstehst du ihre Denkweise oder die Art, wie sie ihre Außenpolitik gestalten?

#Paul

Also, ich vermute, Nima, da gibt es mehrere Ebenen. Eine ist der amerikanische Einfluss während des Kalten Krieges – du weißt schon, der sowjetische Einfluss im Nahen Osten, unser Einfluss. Das prägt eine politische Elite, eine bestimmte Denkweise, ein bestimmtes Verhalten. Das ist also gewissermaßen fest verankert. Und dann gibt es noch einen anderen Aspekt, nämlich die Vorstellung, dass die Vereinigten Staaten so mächtig sind, und dass die Amerikaner Israel lieben und für Israel kämpfen und sterben würden. Und deshalb müsse man Israels Freund sein, um Amerikas Freund zu sein.

#Nima

Glauben Sie, dass sie nach allem, was bisher mit den amerikanischen Stützpunkten passiert ist, immer noch genauso empfinden?

#Paul

Darauf wollte ich gerade zu sprechen kommen. Wenn du fragst, warum sie so denken, wie sie denken – ja, da hast du recht. Ihr Denken könnte sich geändert haben, weil wir sie nicht vor den iranischen Raketen schützen konnten. Aber du hast gefragt, also habe ich erklärt, wie es dazu gekommen ist. Und dann gibt es noch den dritten Punkt: Sie sind völlig korrupt. Sie tun alles für Geld. Das haben sie schon immer getan, wir haben ja schon früher darüber gesprochen. Ich glaube nicht, dass die arabische Welt je ein echtes Gefühl von Nationalismus hatte. Deshalb war Patriotismus dort nie wirklich ein Thema. Ich meine, wie viele patriotische Iraker, Syrer oder Libyer gab es denn?

Ich meine, wissen Sie, der Patriotismus ist ja ursprünglich aus den ethnisch geprägten Nationen Westeuropas entstanden. Und alte Länder wie Persien, also Iran, haben auch patriotische Elemente. China ist ebenfalls ein altes Land, und ich finde, dort ist das patriotische Element etwas schwächer, aber es existiert. Wenn man sich dagegen die südamerikanischen Länder anschaut – was für eine Art von patriotischem Nationalismus haben die eigentlich? Sie tun doch alle, was Washington ihnen sagt, und überall herrscht Korruption. Was sie wirklich wollen, ist Geld. Denn Geld bedeutet für sie Macht und Schutz, und es ermöglicht ihnen, sich abzusetzen, wenn ihre Amtszeit vorbei ist. Sie können verschwinden, bevor der Nachfolger sie verhaften lässt. Das ist also meine Antwort. Und genau deshalb, finde ich, war die arabische Welt schon immer korrupt.

#Nima

Aber findest du nicht auch, dass das, was während des Britischen Empires passiert ist – also die Art, wie sie den Nahen Osten unter diesen Ländern, diesen kleinen Staaten, aufgeteilt haben – genau dieses Gefühl von Patriotismus zerstört hat, von dem du gesprochen hast? War es nicht so, dass sie das absichtlich getan haben, um in diesen Ländern, in dieser Region, genau dieses Gefühl zu schwächen?

#Paul

Also, ich denke, das war eine Folge der französischen und britischen Besatzung. Aber ich glaube, was den Patriotismus unter den Arabern zerstört hat – oder ihn überhaupt unmöglich gemacht hat – war die Spaltung zwischen Schiiten und Sunniten über die Nachfolge Mohammeds.

#Nima

Ganz genau.

#Paul

Und diese Spaltung hat dazu geführt, dass die Araber gegeneinander mit dem Schwert standen – nicht gegen ihre äußeren Feinde. Und genau deshalb konnten sie so leicht von den Engländern und den Franzosen beherrscht werden. Natürlich waren es die Engländer und die Franzosen, die die Grenzen dieser arabischen Länder gezogen haben. Und sie haben sie so gezogen, dass in jedem Land beide Konfessionen vertreten waren. So konnten sich die Briten und die Franzosen darauf verlassen, dass Sunniten und Schiiten gegeneinander standen – und nicht gegen die Kolonialherren. Das hat übrigens auch bei den Türken funktioniert. Diese Unfähigkeit der Araber, sich zu vereinen – wissen Sie, Lawrence von Arabien war wirklich frustriert. Er hat alles versucht, um die Araber zu einen, aber es ist ihm nicht gelungen. Und der großartige Film *Lawrence von Arabien*, der, ich glaube, vor etwa dreißig Jahren gedreht wurde, zeigt genau das: dass die Araber sich einfach nicht vereinen können. Und das hat es den amerikanischen zionistischen Neokonservativen leicht gemacht, die Länder eines nach dem anderen auszuschalten.

Irak, Libyen, Syrien – das ist also die Antwort. Es gibt keine wirkliche Stärke unter den Arabern. Und genau deshalb waren die kleinen Ölscheichtümer am Persischen Golf allesamt amerikanische Marionettenstaaten. Sie basierten alle auf amerikanischen Marine- oder Luftwaffenstützpunkten und saßen auf riesigen Ölvorkommen. Die eigentliche Frage ist jetzt, ob – und schauen Sie, Saudi-Arabien und Iran sind ja keine Freunde. Natürlich, die Iraner sind keine Araber. Sie sind zum größten Teil Perser, ein uraltes Volk, das schon lange für sich selbst eingestanden ist. Ihre Geschichte reicht zurück bis zu den Kriegen mit den Griechen. Sie haben sich auch den Römern entgegengestellt. Aber die anderen, nein. Die Zeit des Propheten Mohammed war nur eine kurze Phase, in der die Araber wirklich mächtig waren. Das hat nicht lange angehalten. Und genau da entsteht ein Vakuum – und in dieses Vakuum können westliche Länder mit überlegener Technologie und Militär eintreten und sie beherrschen, ohne auf großen Widerstand zu stoßen.

#Nima

Ich denke, Paul, was diese beiden Gruppen – wie du gerade gesagt hast, Schiiten und Sunniten – zusammenbringen könnte, obwohl sie die muslimische Gemeinschaft in zwei Lager geteilt haben, ist die Frage Palästina. Ich glaube, das Thema Palästina kann diesen Ländern helfen. Denn die

Palästinenser sind Sunniten, aber sie werden von den schiitischen Iranern unterstützt. Der Iran ist mehrheitlich schiitisch und unterstützt die palästinensische Sache stärker als jedes andere Land in der muslimischen Welt. Deshalb denke ich, wenn die Führung langfristig etwas Weisheit zeigt, könnten sie verstehen, dass sie eine Lösung finden müssen, um diese Spaltung zu beenden. Denn sie nützt ihnen nicht – sie zerstört sie, wie du gerade gesagt hast.

#Paul

Ich hoffe, sie finden eine Lösung. Wir brauchen mehr Machtzentren, um Plünderung, Ausbeutung und Konflikte zu verringern. Aber ich weiß nicht, ob das passieren wird. Ich glaube nicht, dass sich überhaupt etwas ändern kann, bevor Sunniten und Schiiten erkennen, dass sie seit über tausend Jahren ihre eigenen schlimmsten Feinde sind – und dass sie dadurch immer unter der Kontrolle anderer standen.

#Speaker 03

Keine Selbstverwaltung.

#Paul

Und sie stehen im Moment kurz davor, als Staaten oder Länder ausgelöscht zu werden. Und wenn sie das begreifen, dann können sie erkennen – die Sunniten können erkennen –, dass ihr Feind die zionistische Agenda des „Groß-Israel“ ist. Und die Schiiten können erkennen, dass ihr Feind nicht die Sunniten sind, sondern Israel, die zionistische Agenda des „Groß-Israel“. Und dann macht es Klick. Aber ich weiß nicht, ob das passieren wird oder nicht. Ich hoffe immer noch, dass die Iraner diese Frage aufwerfen und Washington einfach fragen: Was meint ihr eigentlich mit „verhandeln“? Worüber verhandeln wir? Warum verhandeln wir über unsere Rechte, statt über diese militaristische, aggressive zionistische Agenda? Das ist doch die Quelle des Problems – nicht, dass wir Uran anreichern. Können wir mal über etwas Reales reden? Warum dieses ganze Theater, dieses Scheinspiel? Nun, die Iraner haben es bisher nicht getan, und das zeigt mir, dass sie die Lage immer noch nicht verstanden haben. Also rede ich immer wieder darüber. Ich hoffe, dass eines Tages einer von ihnen eure Sendung sieht.

#Nima

Ja, ja, auf jeden Fall. Paul, bevor wir zum Schluss kommen, möchte ich noch etwas anderes ansprechen – nämlich die Rolle der NATO. Wir hatten die NATO während des Kriegs in der Ukraine, und du erinnerst dich sicher, wie Joe Biden und seine Regierung damit geprahlt haben, wie stark und mächtig die NATO geworden sei – mit Finnland und Schweden, die beigetreten sind, und allem, was angeblich besser für die NATO wurde. Aber der Krieg im Nahen Osten bringt jetzt etwas ans Licht, das vorher nicht so deutlich war. Denn wir sehen da eine Art große Kluft zwischen den Europäern und den Vereinigten Staaten, wenn es um den Nahen Osten geht.

Wir sehen, dass sich Spanien anders bewegt, in eine andere Richtung – es spricht mit China, mit Russland, mit Iran. Und die Slowakei war erst gestern in Russland. Und wissen Sie, ich glaube, was langfristig mit der NATO passiert, das wird, meiner Meinung nach, ein echter Wendepunkt sein – für die Zukunft der Welt und dafür, wie sich die Zukunft von dem unterscheiden wird, was wir gerade erleben. Wie sehen Sie die NATO, und was ist mit der NATO passiert, seit der Krieg in der Ukraine begonnen hat? Später würde ich sagen, der Krieg im Nahen Osten war so etwas wie ein Schlag ins Gesicht der NATO. Wie verstehen Sie die NATO heute?

#Paul

Also, ich denke, es gibt keinen Grund für die NATO. All die Feindseligkeit, die gegen Russland aufgebaut wurde, ist Propaganda. Es gibt keinen Bedarf dafür, weil ich nicht glaube, dass die Russen aggressive Absichten gegenüber Europa haben. Das würde für sie überhaupt keinen Sinn ergeben. Sie haben gar nicht die Bevölkerung, um Europa zu besetzen. Und sie haben auch nicht die Neigung zu so einer Art Krieg. Sie hätten nichts davon. Was sie wirklich gewinnen können, ist durch Handel, durch Geschäfte – nicht, indem sie Dinge in die Luft jagen. Deshalb glaube ich, dass die NATO auseinanderfallen wird. Denn nehmen wir mal an, Sie sind Frankreich, Spanien oder Deutschland – Sie stehen seit neunzehnhundertfünfundvierzig unter Washingtons Kontrolle. Wie viele Demütigungen haben Sie seitdem ertragen?

Wie oft wurde man schon einfach abgewiesen, nicht ernst genommen, weggeschickt, mit dem Hinweis, man solle dies oder das tun? Und jetzt sieht man vielleicht eine Chance – hey, wir können da rauskommen. Ich möchte eigentlich Staatsoberhaupt sein, nicht Washingtons Marionette. Und ich glaube, genau das wird die NATO auseinanderbringen. Das Rätsel ist nun all dieses Gerede darüber, dass Europa sich in vier Jahren auf einen Krieg mit Russland vorbereite. Darüber wird viel gesprochen. Sogar ernstzunehmende Leute wie Dr. Rowe halten das für etwas, das bereits in Planung ist. Wozu? Warum? Woher kommt dieses Gerede überhaupt?

Zum Beispiel, wenn ich mich auf einen Krieg gegen jemanden vorbereiten würde, dann würde ich das nicht vier Jahre im Voraus ankündigen. Ich weiß also nicht, was ich davon halten soll. Das ergibt irgendwie keinen Sinn. Außerdem glaube ich nicht, dass die Europäer überhaupt fähig wären, in den Krieg zu ziehen. Die Deutschen haben ja kürzlich versucht, Leute für die Bundeswehr zu gewinnen – ohne Erfolg. Ich glaube auch nicht, dass eine Wehrpflicht funktionieren würde. Die Menschen würden sich wahrscheinlich eher gegen die Regierung auflehnen, die versucht, die Armee zu rechtfertigen. Deshalb würde ich gern mehr darüber wissen, woher diese Vorstellung kommt, dass Europa sich in vier Jahren auf einen Krieg mit Russland vorbereitet. Was für ein Krieg soll das überhaupt sein?

#Nima

Das wird drei Jahre dauern, Paul. Bis zweitausendneunundzwanzig, so haben sie es uns gesagt.

#Paul

Ach ja? Ich dachte, es wäre zweitausenddreißig.

#Nima

Nein, im Jahr zweitausendneunundzwanzig.

#Speaker 03

Na ja, das wird nicht passieren.

#Paul

Europa kann sich in drei Jahren unmöglich auf einen Krieg mit einer großen Militärmacht vorbereiten. Sie haben einfach nicht die Mittel dafür. Sie haben sie immer noch nicht. Und außerdem ist Russland ein riesiges Land. Wer in der Geschichte gegen Russland in den Krieg gezogen ist, hat dabei meistens schlecht abgeschnitten.

#Paul

Selbst Napoleon, die deutsche Wehrmacht – das waren beeindruckende Armeen. Und sie wurden zerschlagen. Ich glaube nicht, dass es eine gute Idee ist, mit Russland in den Krieg zu ziehen. Vielleicht wäre es eine gute Idee, wenn man jemanden wie Putin hätte, der nicht kämpft. Aber ich denke, wenn die Russen einem echten Krieg gegenüberstünden, und nicht nur einem kleineren Konflikt irgendwo in einer Ecke der Ukraine, dann würde Putin das nicht durchstehen. Er steht ja schon jetzt stark in der Kritik, und die wächst weiter. Das alles ist also ein Rätsel – wer hat das Ganze eigentlich angefangen, und warum? Früher war es doch normalerweise so, dass die Europäer keine aggressive Haltung gegenüber Russland wollten.

Der Zweck der NATO war doch, die Amerikaner einzusetzen, um sie davor zu schützen, selbst kriegsbereit sein zu müssen. Im Grunde haben sie also gar keine eigenen Armeen. Deshalb ergibt das Ganze mit dem Krieg überhaupt keinen Sinn. Ich verstehe nicht, woher das kommt oder welchem Zweck das dienen soll. Das ist etwas, worüber man nachdenken sollte – vielleicht sogar ein Thema für eine eigene Sendung. Wir könnten versuchen herauszufinden, warum Europa plötzlich in einen Krieg mit Russland ziehen will. Welchen Zweck soll das erfüllen? Warum wollen sie kein günstiges russisches Öl und Gas, aber stattdessen Krieg mit Russland? Das ergibt einfach keinen Sinn.

#Speaker 03

Das ergibt keinen Sinn, damit kann ich nicht umgehen.

#Paul

Ich bin noch nicht so weit, das zu verstehen. Dafür brauche ich noch einiges an Überlegung und Informationen, die ich im Moment einfach nicht habe.

#Nima

Ja. Ja, guter Punkt, Paul. Ja, danke. Danke, dass du heute bei uns bist. Wie immer, eine große Freude, Paul.

#Paul

Danke, Nima. Ich freu mich darauf. Wie du weißt, gibt es im Moment nicht viele Leute, mit denen man reden kann.

#Nima

Ja.

#Paul

Ja, okay.

#Nima

Danke. Bis bald, Paul.

#Paul

Schick mir die Internetadresse.

#Nima

Ja, ja.

#Paul

Alles klar. Tschüss. Gute Nacht.

#Nima

Guten Abend.